

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 141. Donnerstag, den 21. Mai 1829.

**Die Känguruhs in Neu-Südwaes.**

(Als Beitrag zur Naturgeschichte dieses Thieres, das jetzt in Herrn Alens Menagerie so viel Aufmerksamkeit erregt.)

Die ursprüngliche Thierwelt in Australien war bekanntlich sehr klein. Von vierfüßigen Thieren fand sich außer Hunden und Känguruhs und Schweinen fast gar nichts vor. Die erstern und die letztern sind ohne Zweifel von China her über eine Insel nach der andern eingebracht worden, während das Känguruh dieser Zone ganz eigenthümlich scheint. Indessen giebt es vom Känguruh eben so viele Arten, als sie z. B. nur immer unter den Hunden gefunden werden, und alle sind an Größe, an Farbe verschieden. Der Wundarzt Cunningham, der zwei Jahre in Neu-Südwaes verlebte, theilt darüber sehr interessante Nachrichten mit. Es giebt, erzählt er, das Waldkänguruh, von grauer Farbe, langhaarig, ein Bewohner der Wälder; wir haben das Wallaroo, von schwarzer Farbe, mit schabigem, kahlen Felle, ein Bewohner der Berge; das rothe Känguruh, mit kurzhaarigem, glatten Felle, dem einer Seeotter gleich, wohnt in lichten Gehölzen. Es giebt Känguruhsarten, welche ausgewachsen, wohl

200 Pfund und drüber wiegen, und andre, die kaum 60 haben. Die Känguruhratte ist die kleinste Art. Sie wohnt in hohlen Bäumen und ist nicht größer als ein Kaninchen. Alle Arten indessen liefern ein treffliches Wildpret und gelten für eine eben so gesunde, als wohl schmeckende Speise.

Von den Vorderpfoten machen bekanntlich die Känguruhs wenig und meist nur beim Gras Gebrauch, um eine vorzüglich wohl schmeckende Pflanze aus dem Boden zu holen. Dann setzen sie sich aufrecht auf den Schwanz und die Hinterpfoten, während sie langsam bald mit der einen, bald mit der andern Vorderpfote das Kraut so appetitlich zur Schnauze bringen, wie ein Schulknabe seinen saftigen Apfel. Das Känguruh thut, wenn es gejagt wird, ungemene Sätze; oft springt es über Graben und Abgründe von wohl dreißig Ellen hinweg, wobei ihm sein Schwanz theils als eine Springsfeder, theils als ein Mittel zur Erhaltung des Gleichgewichts dient. Eben so ist ein Gebüsch für sie kein großes Hinderniß. Hunde kommen in solchen Fällen mit ihnen nicht aus. Nur in festen Ebenen holen sie dieselben ein. Gemeiniglich packt sie der Hund an den Hüften, wirft sie zu Boden und reißt

ihnen dann die Gurgel auf. Einzeln wagt sich aber kein Hund an ein großes Känguruh. Man sah schon, daß ein solches mit drei und vier Hunden, die sich in dasselbe eingebissen hatten, mit unverminderter Kraft fortsprang, wo denn natürlich der Hund schrecklich verlegt wird. Gegen einzelne Hunde besteht das Känguruh auch oft einen lebhaften Kampf, der meistens theils mit Glück für dasselbe endet. Es setzt sich auf die Hinterbeine, bietet ihm feck die Stirn, und wartet den Augenblick ab, wo es ihm mit der außerordentlich scharfen Klaue an den Hintertaken den Leib aufreißen kann. Um sich und ihre Hunde gegen diese Gefahr zu sichern, eilen die Jäger, hat der Hund ein Känguruh, wie man sagt, gestellt, schnell herbei, die Flechsen hinten durchzuhauen. Die Eingehornen dagegen suchen es durch einen derben Schlag über die Hüften zu lähmen.

Das Känguruh bringt nur ein Junges zur Welt, das anfangs ganz unförmlich und wie eine neugeborne Maus aussieht. Es wird erst in dem Beutel der Mutter am Bauche ausgebildet, wo es sich an der Zitze so fest saugt, daß beide ein Ganzes zu bilden scheinen und eine bedeutende Kraft dazu gehört, es loszureißen. Nach und nach, wenn es die Größe eines kleinen Pudels erlangt hat, bekommt es ein glänzendes, herrliches Fell, und springt nun aus dem Beutel hervor und hinter seiner Alten her; oder aber, es guckt mit dem Köpfchen heraus, und wenn die Mutter gras't, nascht es ebenfalls an den Spitzen, die bis zu seiner Wiege reichen. Wird die Mutter, wenn das Junge so weit gekommen ist, lebhaft verfolgt, so hält sie auch wohl einen Augenblick an und zieht das Junge aus dem Beutel heraus, um es wegzuworfen, leichter zu werden und

schneller fortzukommen. Indessen kann sie nur die größte Gefahr zwingen, sich so auf Kosten des Jungen zu retten, und während ist es dann, wenn sie sich immer und immer wieder nach dem verlassenem, hilflosen Geschöpfe ängstlich umsieht. Falls aber auch das junge Känguruh bereits den Beutel verlassen hat, so sucht es doch noch oft, sobald Gefahr droht, oder um sich zu wärmen, die wohlthätige Höhle wieder auf. Die Känguruhs sind auch treffliche Schwimmer. Werden sie in der Nähe eines Gewässers gejagt, so retten sie sich gewiß dahinein, und wehe dem Hunde, der ihnen nachfolgt; denn sie setzen sich nun aufrecht, rasen so über das Wasser empor, packen den Hund, und drücken ihn unter das Wasser mit den Bordertaken, daß er, wenn ihm nicht ein Paar andere schnell zu Hülfe kommen, sicher verloren ist. Es muß einen eignen Anblick gewähren, das kräftige Thier in den Fluthen so gegen die Hunde Fronte machen und einen nach dem andern — einen Schlag auf den Kopf geben, oder ihn untergetaucht zu sehen. — Viele Känguruhs werden auch in den Häusern gehalten und sind dann eben so zutraulich, als zahm. Steht die Thüre offen, dann kommt so ein Känguruh herein und stellt sich hinter den Stuhl, wie ein Bedienter, und giebt dem darauf Sitzenden von Zeit zu Zeit einen — Klappps mit der Bordertake, ihn daran zu erinnern, daß es ebenfalls einen Leckerbissen haben will. Die Taschen eines Fremden durchsucht es zu dem Zwecke nur gar zu gern, und ehe sich's einer versieht, sagt Cunningham, hat es ihn, dem es erst ganz vertraulich die Bordertake auf die Schultern legte, als wollte es ihn schmeicheln, zu Boden geworfen, um darin nun nach Kuchen und Gebäckem zu spüren.

# B ö r s e i n L e i p z i g,

am 20. Mai 1829.

<i>Course</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>Course</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 137 $\frac{7}{8}$	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. 137 $\frac{1}{4}$	—	Hölland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.....	14	—
Augsburg in Ct.....	k. S. 99 $\frac{7}{8}$	—	Kaiserl. .... do..... do.....	13 $\frac{3}{4}$	—
do.	2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. .... do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S. 103	—	Passir. .... do. à 65 As do.....	—	11 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. 103 $\frac{1}{2}$	—	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109 $\frac{1}{4}$	—	Verl. { Courant.....	—	—
do.	2 Mt. 108 $\frac{1}{8}$	—	{ Cassenbillets.....	—	102 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct.....	k. S. —	103	Gold p. M. fein köln.....	—	101
do.	2 Mt. —	—	Silber 18löth. u. dar. do.....	—	218
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 99 $\frac{3}{4}$	—	do. niederhaltig... do.....	—	13.11
do.	2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—			13.12
Hamburg in Banco.....	k. S. 145 $\frac{1}{4}$	—			
do.	2 Mt. 145	—			
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 15 $\frac{1}{4}$	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	3 Mt. 6. 14 $\frac{3}{4}$	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. —	—	Actien der Wiener Bank.....	1108	—
do.	2 Mt. 77 $\frac{7}{8}$	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt...	98 $\frac{1}{2}$	—
do.	3 Mt. 77 $\frac{3}{8}$	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100 $\frac{1}{4}$	—	à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.....	94 $\frac{7}{8}$	—
do.	2 Mt. 99 $\frac{5}{8}$	—			
do.	3 Mt. 99 $\frac{1}{4}$	—			

## B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeigen. Heute, den 21sten Mai: Der Hofmeister in tausend Nengsten, Lustspiel. Hierauf Arie und Duett, gesungen von Herr und Mad. Michalesi. Zum Beschluß: Die Sieben Mädchen in Uniform.

Morgen, den 22sten: Der Barbier von Sevilla.

Sonnabend, den 23sten: Yngurd.

Sonntag, den 24sten: Aline. Letzte Vorstellung dieser Oper.

Montag, den 25sten zum erstenmale: Der Hausirer, große Oper in 3 Aufzügen, Musik von Dnslow.

Den 31. dieses Monats ist die letzte Vorstellung dieser Theaterunternehmung.

### "Englen's malerische Reise im Zimmer,"

(im Thomä'schen Hause, am Markte Nr. 2),

ist täglich in den Stunden von früh 8 bis Abends 6 Uhr eröffnet.

### Freiwillige Subhastation.

Den Vierten Julius 1829 soll das der Frau Friederike Wilhelmine Auguste verw. Hofrätthin Schmidt zugehörige, in dem bei der St. Thecla-Kirche, unter unserer Gerichtsbarkeit gelegenen Dorfe Neutsch, mit Nr. 13 catastrirte Pferdnergut, sammt allem Zubehör, insonderheit 48 Aekern oder 2 Hufen Feld und 4 Aekern Wiese, nebst Inventarium, auf Antrag der obgedachten Frau-Eigenthümerin an den Meistbietenden freiwillig versteigert werden. Es wird solches, und daß das Nähere hierüber, insonderheit die Subhastationsbedingungen, auch eine Specification der Zubehörungen und Inventariestücken aus den vor der Landstube auf hiesigem Rathhause, und zu Neutsch, sowohl zu Möckern und Liebertwolkwitz aushängenden Subhastations-Patenten zu ersehen ist, mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche dieses

Grundstück in Augenschein zu nehmen wünschen, sich bei dem Gutbesitzer Mohring in Neutsch zu melden haben. Sign. Landstube zu Leipzig, am 7. Mai 1829.  
Die Verordneten zu dem Landstubengericht.

Literarische Anzeige. Ein empfehlungswertbes Schriftchen für den Bürger und Landmann ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Der Juristische Rathgeber**

in möglich vorkommenden Fällen, nach den im Königreich Sachsen bestehenden Gesetzen gearbeitet, gr. 8. sauber broch. Preis 16 Gr.

A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

Literarische Anzeige. Bei M. J. Leidesdorf in Wien erscheint:  
**Alphabet des Dames ou Recueil de 25 Portraits de Femmes**  
d'après H. Grevedon

in 4 Lieferungen, wovon 2 bereits erschienen sind.

Jede Lieferung kostet schwarz 3 Thlr. Sächsisch,

fein colorirt 5 - - -

Ein Probe-Exemplar liegt bei Herrn Wilhelm Härtel in Leipzig zur Ansicht.

Literarische Anzeige.

**Neue Tänze für das Pianoforte,**

zu haben bei Friedrich Hofmeister, Grimma'sche Gasse Nr. 612.

Rothe, F. W. Schlittenwalzer . . . . . 4 Gr.

Vier Favorittänze aus der Oper: die Stumme von Portici . . . 4 -

Cotillon aus derselben Oper . . . . . 4 -

Hünten, Wilhelm, sechs brillante Walzer . . . . . 8 -

Deutschmann und Neuenhaus, zwölf Tänze . . . . . 8 -

Köhler, Gustav, zwölf Modeltänze, 3te Sammlung . . . . . 8 -

Favoritwalzer, der Troubadour, aus Johann von Paris . . . 2 -

Favoritwalzer von C. M. von Weber . . . . . 2 -

Favoritwalzer von A. Schmitt . . . . . 2 -

Allemande à trois exécutée par Alexandre Casorti et ses deux soeurs 2 -

Local-Anzeige.

**E. Pönicke & Sohn**

haben von heute an ihr Geschäfts-Local der Steindruckerei in Auerbachs Hof am Markte, in die 1ste Etage über dem Gewölbe des Herrn Stäglich, verlegt, wo sie sich zur Ausnahme aller in ihr Fach einschlagender Arbeiten zu möglichst billigen Preisen ergebenst empfehlen.

Für Gewehrliebhaber. Zwei vorzüglich-schöne Garnituren, bestehend aus Büchse, Flinte und Pistolen, worunter eine vom alten Herzoge von Gotha, so wie noch mehrere andere alte und seltene Büchsen und Gewehre, sind zu verkaufen, und liegen zur Ansicht NicolaiKirchhof Nr. 765, parterre, in den Vormittagsstunden von 8. — 12 Uhr.

**Anzeige der Schlangen-Menagerie von A. Cops aus London.**

Es haben vor einigen Tagen mehrere meiner der größten Schlangen nach dem Baden die Haut abgelegt, nach welcher Veränderung sie nicht allein in einem weit höheren Glanze und Farbenspiel erscheinen, sondern auch gewöhnlich nach dieser Veränderung Nahrungsmittel zu sich nehmen, welche in lebendigem Hühnern, Kaninchen und Tauben bestehen; da nun die-

ses ein sehr seltenes und merkwürdiges Naturereigniß ist, so habe ich diese Hauptfütterung zu heute, Donnerstag den 21. Mai um 4 Uhr festgesetzt, und lade hierzu alle Kenner und Freunde der Natur ganz ergebenst ein.

## Die große Kunstgalerie



von Automaten ist täglich in der dazu erbauten Bude an Herrn Reimers Garten (an welchem die Flagge des Automaten-Trompeter hängt) von früh Morgens bis Abends zu sehen.

G. S. Veestra van Bliet und F. S. Palm, privilegirte Direktoren von Sr. Majestät dem Könige der Niederlande.

Anzeige. Die junge schöne Rosalie, welche in ihrer Art einzig ist, beehrt sich, das Publikum zu benachrichtigen, daß sie bei ihrer Durchreise für die Dauer der Messe sich in Leipzig aufhält, und künftigen Sonntag zum letzten Male sich den Schaulustigen zeigen wird, wobei sie für die gütige Aufnahme dankt, welche sie von Allen erfahren hat, die sie mit ihrem Besuche beehrten. Sie reist mit dem Bedauern von hier weg, daß viele Personen Anstand genommen haben, sie zu sehen, weil sie vielleicht glaubten, bei dem ersten Anblick zurückgeschreckt zu werden. Gleichwohl ist sie von feltner Schönheit, und vereinigt alle Eigenschaften, welche man bei ihrem Geschlechte wünscht und erwartet, besonders auch in Betreff ihres Geistes und ihrer Talente, wodurch sie vollkommen für das entschädigt wird, was die Natur ihr versagt hat. Sie ist von 9 Uhr Vormittags bis Abends 10 Uhr auf dem gewöhnlichen Messplatze zu sehen. Preise: Erster Platz 6 Gr., zweiter Platz 4 Gr., dritter Platz 2 Gr.



Die junge schöne Rosalie, welche in ihrer Art einzig ist, beehrt sich, das Publikum zu benachrichtigen, daß sie bei ihrer Durchreise für die Dauer der Messe sich in Leipzig aufhält, und künftigen Sonntag zum letzten Male sich den Schaulustigen zeigen wird, wobei sie für die gütige Aufnahme dankt, welche sie von Allen erfahren hat, die sie mit ihrem Besuche beehrten. Sie reist mit dem Bedauern von hier weg, daß viele Personen Anstand genommen haben, sie zu sehen, weil sie vielleicht glaubten, bei dem ersten Anblick zurückgeschreckt zu werden. Gleichwohl ist sie von feltner Schönheit, und vereinigt alle Eigenschaften, welche man bei ihrem Geschlechte wünscht und erwartet, besonders auch in Betreff ihres Geistes und ihrer Talente, wodurch sie vollkommen für das entschädigt wird, was die Natur ihr versagt hat. Sie ist von 9 Uhr Vormittags bis Abends 10 Uhr auf dem gewöhnlichen Messplatze zu sehen. Preise: Erster Platz 6 Gr., zweiter Platz 4 Gr., dritter Platz 2 Gr.



Bekanntmachung. Im Metamorphosen-Theater, heute, den 21sten Mai: Der Freigeist, oder: der hungrige Gast im leeren Wirthshause, Schauspiel in 2 Akten; zum Beschluß ein automatischer Seilshwenker, welcher von sich selbst auf dem Seile arbeitet, und dem Publikum gezeigt wird, daß keine Mechanik daran zu finden ist.

Der Schauplatz ist in der Bude an Herrn Reimers Garten.  
Lorgie, Mechanikus.

## Braunschweiger Lotterie = Anzeige.

Dieselbe ist in 6 Classen eingetheilt und besteht bloß aus 18,300 Loosen, wovon 7343 Gewinne, als: 1 im glücklichsten Fall à 32,000 Thaler, außerdem 1 à 20,000, 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 2 à 2000, 1 à 1600, 1 à 1500, 1 à 1400, 1 à 1200, 14 à 1000, 1 à 800, 2 à 600, 2 à 500, 37 à 400, 79 à 200, 150 à 100 Thlr. nebst vielen kleinern Gewinnen.

Der Einsatz zu der 1sten Classe, welche den 25sten Mai 1829 gezogen wird, beträgt für ein ganzes Loos 2 Thlr. 4 Gr., für ein halbes 1 Thlr. 2 Gr. und für  $\frac{1}{4}$  13 Gr. Da dieselbe aller 4 Wochen gezogen wird, so empfehle ich sie besonders denjenigen, welche ein schnelles Spiel wünschen.

Paul Christian Plenkner,

an der Ecke des Marktes und Borsfußgäßchens, unter Dr. Eckolds Haus, Nr. 175.

Verkauf. Gelb baumwollner Drath, so wie auch feiner seidner Haardrath ist wieder fertig geworden, bei  
Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

**Wohlfeiler Verkauf.** Gut gehaltene Original-Ölgemälden, worunter mehrere von berühmten Meistern, sind zu verkaufen bei

Aug. Stäglich, Auerbachs Hof Nr. 26.

**Einkauf von Gold, Silber und Edelsteinen bei**

Aug. Stäglich, Auerbachs Hof Nr. 27.

**Verkauf.** Eine große Kiste, ein Fenstertritt und ein neuer ungebrauchter moderner Al-tenburger Ofenaufsatz mit Figur, sollen Veränderung halber abgelassen werden, und sind zu sehen Salzgäßchen Nr. 407, 4 Treppen hoch.

**Verkauf.** Ein kleiner Scheffel Erdäpfel ist billig zu verkaufen in Nr. 179.

**Verkauf.** Ein gut eingefahrenes Pferd, gesund und fromm von Charakter und von schön-ner Figur, so wie eine einspännige Chaise, welche in vier Federn hängt und sehr gut gehalten ist, sollen einzeln oder beides zusammen verkauft werden. Liebhaber erhalten Auskunft in der Rit-terstraße Nr. 717, parterre.

**Verkauf.** Bei Carl Reinhardt, in der Petersstraße Nr. 34, ist eine große Auswahl von neuen Kupferstichen, Steinabdrücken, Stick- und Strickmustern, Landschaften, Hussein-Pascha, das Vaterunser und noch viele andere Artikel für billige Preise zu haben.

**Verkauf.** Feinen Thee in grün und schwarz, völlig assortirt, in Zinn- dosen, zu den Preisen von 1 bis 5 Thaler das Pfund, verkaufen  
P. W. Koubet & Sohn, Catharinenstraße Nr. 367.

**Weinverkauf.**

Rechten Malvasir-Madeira	à 22	Gr. pr. Flasche
= Dry-Madeira	à 18	= " "
= Teneriff-Madeira	à 10	= " "
= Portwein	à 18	= " "
= Malaga	à 14	= " "
= Jamaica-Rum	à 12	= " "

bei Wilhelm Schüssler.

**V e r k a u f.**

Bamberger Pflaumen, süsse saftreiche Waare, verkauft im Ganzen und Einzel- nen zu recht billigen Preisen

C. F. Labes, Gerbergasse Nr. 1104.

**C h o c o l a t e n - V e r k a u f.**

Ich empfehle hiermit als recht preiswürdig meine Gewürz-Chocolate eigener Fabrik, à Pfd. 6, 8 und 10 Gr., so wie feinste Cacaomasse in  $\frac{1}{2}$  Pfd. Tafeln, mit Abtheilungen, à Pfd. 7 Gr. wobei ich auf einen Thaler 2 Gr. Rabatt gebe.

C. F. Labes.

**Dr. G. W. Beders Magazin**

von Bruchbandagen aller Art, elastischen Kathetern und Bougies, Chocolate von isländi- schem Moose, W. Pollacks fürs ganze Königreich Preußen patentirter Sichel-Chocolate, Hühneraugenseilen, Sichttaffet, Injektionsprijen, elastischen Lavementsröhren, Fontanel- binden 2c. 2c. empfiehlt sich zu gegenwärtiger Messe. Neuer Neumarkt Nr. 641, neben dem Pelikan.

### Wolff Liepmann, aus Hamburg,

empfehlte sich diese Messe aufs Neue mit einer Auswahl extra feinen Havanna-, Woodville- und Canaster-Cigarren, feinem Hamburger Justus-Tabak. Sein Lager ist im Brühl Nr. 454, eine Treppe hoch, neben dem Heilbrunnen.

### Die Meubles-Handlung

von

Charlotte Wegel, Nicolaisstraße Nr. 599, zweite Etage, der großen Kirchthüre gegenüber, empfiehlt ihr vollständiges Lager der modernsten und geschmackvollsten Meubles in allen Holzarten und verspricht die reellste Bedienung und ganz billige Preise.

### S. A. Kurlbaum, von Bielefeld,

auf dem Brühl in Nr. 362, neben Dufours Haus,

empfehlte seine, während einer Reihe von Jahren auf den hiesigen Messen aufs Vortheilhafteste bekannten schön gebleichten und dauerhaften Holländischen und Bielefelder Leinen in ganzen und halben Schocken, und Taschentücher eigener Fabrik, zu den jetzigen billigen Preisen bestens.

### Von echten Cachemir-, Ternaux-, Thibet- und Thibet-Merinos-Long-Shawls und Tücher

ist aus einer der vorzüglichsten Fabriken ein großes Depot zum Verkauf während der Messe bei mir niedergelegt worden. Der Verkauf geschieht zu den Fabrikpreisen laut Factura, indem mir vom Fabrikanten für meine Bemühung eine Provision bewilligt worden ist. Da nun die Preise dieser Gegenstände Prix fix sind, so habe ich zur Bequemlichkeit des Käufers an jeder Piece den kostenden Preis bemerken lassen. Uebrigens steht auch jedem Kunstfreunde diese Waare gern zur Ansicht bereit, indem unter diesem Sortiment sich sehr viele Prachtstücke befinden, die wohl so bald nicht wieder auf Messen erscheinen dürften. Julius Wunder.

### Heinrich Martin Cohen, Tabaksfabrikant aus Hamburg,

empfehlte sich diese Messe aufs Neue mit seinem allgemein beliebten leichten Hamburger Rauchtack, à Pfund 6 gGr. in  $\frac{1}{7}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ tel Pfunden. Varinas und Portorico in Rollen, leichte und starke Havannah-, Woodville-, Domingo-, Maryland- und Knall-Cigarren etc. in  $\frac{1}{7}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$ tel Kisten, in bester Qualität und zu billig möglichen Preisen, in der goldenen Kugel, Hallesche Gasse Nr. 462, 1 Treppe hoch.

### Wohlfeiler Ausverkauf.

Um den Rest des Waarenlagers von Herrn Joh. Jos. Petit möglichst schnell zu räumen, soll derselbe zu noch niedrigeren Preisen, als bisher, verkauft werden. Besonders wird das verehrte Publikum auf folgende Artikel aufmerksam gemacht, die noch in besonders schöner Auswahl vorrätzig sind, als: Shawls, Umschlagetücher, Sommerbeinkleiderzeuche, Westenzeuche, Merinos, sowohl in Sächsischen, wie in Englischen, Côte paly, Indienne, Mousseline, Palmyrienne, Cachemirienne, Callicos, Bettzwilliche, Feder-, carirte und weisse Leinwand, und mehrere andere Artikel.

# BEY

von Paris und Leipzig

empfehlte zu gegenwärtiger Messe sein sehr wohl assortirtes Lager von Wollen-Shawls und Umschlagetüchern, Façon-Cachemire und ächten Cachemires français (oder Terneaux), Damassirten Shawls Popline in den neuesten und beliebtesten Deseins, auch Bourre de Soie und Borduren, so wie andere Mode-Artikel im modernsten Geschmack zu sehr billigen Preisen, alles eigene Fabrik. Auch empfing derselbe eine Partie

**Italienische Florentiner Strohhüte,**

bester Qualität, zu sehr billigen Preisen.

Sein Logis ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 7 und 8, erste Etage.

Ebendasselbst feiner grüner Thee à 16 Gr., Imperial-Kugelthee à 1 Thlr. 16 Gr. richtiges Pfund.

## Geb Brüder Gropius

aus Berlin,

im Hause des Herrn Dr. Hillig, in der Catharinenstrasse, empfehlen sich mit einem vollständigen Lager ihres nicht unbedeutenden Kunstverlags und von neueren deutschen, englischen und französischen Kupfer- und Steindruck-Blättern und Werken, englischen Taschenbüchern, Gips- und Glaspasten, spanischen Strohecken, feinen Korbgeflechten, Fenstervorsetzern, Feldstühlen, bunten Rouleaux, Caminständern, Schirmhaltern, gefassten und ungefassten Litophanien, Lampenschirmen und andern kurzen Waaren, und bitten um geneigten Besuch ihres auf Berliner Art ausgeschmückten Locals.

Feinen Bischof-Extract, aus frischen Pomeranzen und dem feinsten Weingeist bereitet, in ganzen, halben und viertel Flaschen; die Flasche 1 Thlr. 8 Gr., in ein und zwei Portionsgläsern, die Portion 1 Gr. 3 Pf.; — vergl. eine geringere Sorte in ganzen Flaschen, zu 1 Thlr. die Flasche, und fertiger Bischoff zu 9 Gr. die Flasche, ist in der seit 20 Jahren bekannten Güte stets frisch zu haben in

Gottfried Schneiders

Liqueur- und Chocolatenfabrik, Klostersgasse Nr. 165, neben dem Hotel de Saxe.

Stöcke mit Mundharmonika's und Pfeifenröhren zugleich, so wie eine ungewöhnlich große Sorte Mundharmonika's, auf welchen man alle Melodien blasen kann, empfing ich neuerdings und empfehle solche zu verhältnißmäßig billigen Preisen.  
Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

(Hierzu eine Beilage.)

## Beilage zu Nr. 141 des Leipziger Tageblatts.

Donnerstag, den 21. Mai 1829.

**Verkauf.** Es sind noch einige Kisten Fleischwaaren, bestehend in Cervelatwürst, Silze und Speck, aus Gotha angekommen; da nun die Messe sich ihrem Ende naht, so sollen erwähnte Gegenstände um billigen Preis verkauft werden. Die Niederlage ist bei dem Bäckermeister Nohrbach in der Petersstraße Nr. 59.

**Ritterguts-Verkauf.** Ein Rittergut in der besten Weizenpflege, mit 36 Acker-Pferden, 2000 Stück Schafen, 60 Stück Melkkühe, ist für 145,000 Thlr. zu verkaufen. Nur Diejenigen, welche 60 bis 70,000 Thlr. eignen Vermögen haben, erfahren das Weitere unter der Adresse A. H. in der Halleschen Gasse Nr. 466, parterre. Unterhändler werden verboten.

**Vortheilhafter Hausverkauf.** Ein in einer volkreichen Fabrikstadt des Herzogthum Sachsens, 4 Stunden von Leipzig gelegenes Haus, mit Baderei und Barbirgerechtigkeit, welches jährlich 162 Thlr. an Miethzinsen einträgt und theils die Aussicht auf den Markt, theils auf die Promenade gewährt, soll baldigst für den Preis von 3800 Thlr., wovon 1000 Thlr. hypothekarisch stehen bleiben können, verkauft werden. Die Abgaben betragen höchstens 9 Thlr. Nähere Auskunft erteilt  
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Hausverkauf.** Ein an einer frequenten Lage, in hiesiger Vorstadt befindliches, neu und durable gebauetes Haus, mit Seitengebäuden, Stallungen, Hofraum u. s. w., welches jährlich 530 Thlr. rentirt, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden, durch  
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Verkauf.** Westphälische Schinken, so wie geräucherte Hamburger Rindszungen, habe ich eine neue Sendung von bester Güte erhalten, und kann solche billig ablassen.  
Friedrich Schwennicke, Salzgaschen unter Nr. 408 im Keller.

### Wiener Patent-Handschuhe

mit einer Naht, sowohl für Damen als Herren, in dunkeln und hellen Farben, erhielt ich neue Zusendung, und kann sie als ausserordentlich preiswürdig bei vorzüglicher Güte der Waare empfehlen.  
Ernst Wilhelm Kürsten.

### H a n d s c h u h e.

In feinen ziegenledernen braunen Damen-Handschuhen machte ich einige vortheilhafte, bedeutende Einkäufe, wodurch ich im Stande bin, sie zu den früheren billigeren Preisen bei gleicher Vorzüglichkeit der Waare offeriren zu können.  
Ernst Wilhelm Kürsten.

### Lakirte Filzhüte,

in ganz vorzüglicher Qualität und neuester Façon für Domestiken, empfiehlt zu billigem Preise  
Friedr. Seuberlich, Nr. 336, neben der alten Rathswaage.

### Schwarz & Münster, aus Paris,

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment, in gefassten und ungefassten Juwelen, Perlen, Bijouterien und allen Sorten couleurnten Steinen. Auch kaufen sie Juwelen und Perlen. Sie logiren in der Reichsstraße Nr. 545.

### Gotthelf Röber, Markt Nr. 192,

empfiehlt engl. ungebleichtes Strickgarn, prima Qualität, 4, 6 und 8 dräthig zu billigen Preisen.

**Gesuch.** Ein junger Mann, der diese Ostern seine Lehrjahre im Material-Detail beendigt hat, eine deutliche Hand schreibt, und gute Kenntnisse in der kaufmännischen Arithmetik besitzt, wünscht ein baldiges Unterkommen. Am liebsten wäre ihm zu seiner weitem Ausbildung eine Stelle auf einem Comptoir; doch nimmt er gern auch jede andere, seine Fähigkeiten nicht übersteigende hier oder auswärts an. Das Zeugniß seines Wohlverhaltens spricht für ihn, und seine Ansprüche sind sehr bescheiden. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen Ihre Adresse unter R. S. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

**Gesuch.** Es wird zu Johanni d. J. eine Jungemagd gesucht, welche ihren Dienst vollkommen gut versteht, reinlich und anständig in ihrem Betragen ist. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Aufwärterin Gesuch.** Für einen ledigen Herrn wird eine Aufwärterin gesucht, die nicht allzufern vom Barfußgäßchen wohnt. Schriftliche oder mündliche Anzeigen hiervon sind unter der Adresse C. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, 24 Jahr alt, sucht Verhältnisse halber ein anderes Unterkommen als Bedienter, Marqueur, Hausknecht u. d. gl.; das Nähere in Nr. 843 parterre.

**Logis-Gesuch.** Auf 6 oder 8 Wochen wird für einen stillen ledigen Herrn eine Stube mit Schlafgemach bei einer anständigen Familie gesucht. Anerbietungen erbittet man sich unter der Adresse A. Z. in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Es wird zu Johanni eine gute zuverlässige Köchin auf ein Rittergut gesucht. Das Nähere darüber auf dem Neuen Neumarkte Nr. 631, 3 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Ein kleines Familienlogis von 3 Zimmern, Alkoven und Zubehör in Nr. 72 auf der Petersstraße, in der 2ten Etage, ist von Michaeli d. J. an zu vermietthen, und 3 Treppen hoch daselbst das Weitere zu erfahren.

**Vermiethung.** Ein eben so angenehm gelegenes als mit allen Bequemlichkeiten versehenes großes Logis in der Vorstadt, ist von Michaeli an zu vermietthen, durch Herrn Ampferl, Hainstraße Nr. 350, im Hofe 2 Treppen.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube mit Alkoven, gut meublirt, und die Aussicht nach den Markt, auch meßfrei, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermietthen; zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 405.

**Vermiethung.** In der freundlichsten Lage der Stadt, und in einer sehr lebhaften Straße, ist eine schön tapezirte Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, vorne heraus eine Treppe hoch, an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition von Johanni an zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

**Vermiethung.** In einer sehr guten Lage für die Herren Buchhändler ist ein Locale als Niederlage für das ganze Jahr, so wie auch ein schönes Meßlogis zu vermietthen. Nähere Auskunft giebt gefälligst die Expedition d. Bl.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe im Brühl, in der besten Meßlage Nr. 454, ist von jetzt an zu vermietthen, auch sind einige trockne Niederlagen zu haben. Näheres beim Hausmann.

**Vermiethung.** Kommende Michaeli- und folgende Messen ist im Schuhmachergäßchen Nr. 569, zwei Treppen hoch, vorn heraus, eine schön meublirte Stube nebst Schlafbehältniß zu vermietthen.

Zu vermietthen ist in der Fleischeraasse Nr. 290, eine Treppe hoch vorne heraus, eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, passend für 2 ledige Herren. Näheres parterre.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe in der besten Meßlage auf der Reichsstraße, dem Salz-  
gäßchen gegenüber, auf budensfreier Seite, ist sofort zu vermiethen, durch den Hausmann in  
Nr. 537.

**Vermiethung.** In angenehmer Lage der Stadt ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer,  
vorn heraus, 2 Treppen hoch, an einen ledigen Herrn von jetzt an zu vermiethen. Näheres  
in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen ist zu Michaeli d. J., das auf der Hintergasse Nr. 1226 bezeichnete im  
Garten gelegne Haus, enthaltend 5 Stuben nebst Kammern, Küche, Boden und Keller; das  
Nähere bei Ernst daselbst.

Gefunden wurde am Sonnabend auf dem Thomaskirchhof ein Beutel mit etwas Geld,  
und ist in Empfang zu nehmen bei dem Gärtner Senke in der Ulrichsgasse.

Gefunden wurde den 18. d. M. Abends, in der Nähe des Hotel de Pologne, von einem  
Diensthofen ein goldnes Armband. Der Eigenthümer kann es wieder erhalten in der Handlung  
C. G. Schott, unter dem Hotel de Pologne.

Zugelaufner Hund. Seit ungefähr 14 Tagen ist ein Hund zugelaufen, welchen  
der Eigenthümer nach Legitimation gegen Erstattung des Futtergeldes und der Insertionsgebühren  
in Empfang nehmen kann, Grimma'sche Gasse Nr. 7 und 8, beim Hausmann.

### Einen Thaler Belohnung.

Es hat sich am 17ten d. M. in der Hainstraße ein kleiner brauner Hund verlaufen, welcher  
auf den Namen Ami hört, und ein rothledernes Halsband trug. Wer ihn auf dem Thomaskirchhof  
Nr. 104 abgeliefert, erhält obige Belohnung nebst Futterkosten.

### Fünf Thaler Belohnung.

Es ist am 17. d. M. Abends eine Tuchnadel von 7 weißen Rosetten, deren mittele etwas  
größer, auf dem Wege vom Rosenthale nach der Catharinenstraße verloren worden. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, solche in der Catharinenstraße Nr. 366 gegen obige Belohnung abzugeben.

Verloren. Ein Viertel-Loos Nr. 6456, der letzten Klasse der Geraer 18ten Lotterie ist  
verloren worden, vor dessen Ankaufe gewarnt wird.

\* \* \* Seit vielen Jahren ist eine solche Lebhaftigkeit im Gebiete der Kunst nicht gewesen,  
als man auf diesjähriger Jubilate-Messe wahrnimmt, und unter diesen mannigfaltigen Ausstellungen  
der Schaulust muß der Freund und Verehrer des Ausgezeichneten, gewiß vor allem, die  
wahrhaft große Virtuosität des französischen Jongleurs, Pierre de Bouché, den Vorzug ein-  
räumen. Wem sind nicht durch Erzählungen der ersten Meister dieser Kunst die Indianer Me-  
duah und Mote Same bekannt, die zuerst diese aus ihrem Vaterlande stammende Kunst auf eu-  
ropäischen Boden verpflanzten, und wenn man nun erwägt, daß Indien von den ältesten Zeiten an die  
Wiege alles Vortreflichen und Gediegenen schon gewesen, so kann man gar keinen Zweifel hegen, daß  
diese Branche des Bewunderungswürdigen nicht im gleichen Grade mit dem übrigen Schönen dieses  
ungeheuren Reichs in Parallele zu ziehen sey. Aber welcher Unterschied zwischen den indischen  
Meistern und Herrn de Bouché! Jene bewegen sich bei ihren Prozeduren ohne Anstand, dieser  
mit vieler Grazie und Ingenuite. Eine ausgemachte Sache ist es, daß Herr de Bouché mit  
vollem Rechte das non plus ultra in den von ihm gezeigt werdenden Exercitien genannt werden  
kann. Nach Verdienst kann man nicht mit den todten Buchstaben sein Talent schildern. Das  
Auge muß erst selbst diesen einzigen Mann schauen, und ein Jeder, der Herrn de Bouché schon  
gesehen und noch sieht, wird finden, daß das hier Gesagte ganz und gar nicht übertrieben. Aus

Zeitungen und Tagesblättern sind hinlänglich die Triumphe, die dieser anspruchlose und bescheidene junge Mann in den ersten Städten Europas gefeiert, bekannt, und man werfe nur einen Blick in die neuesten Blätter der Journalistik Berlins, und zur Genüge wird man von den ersten Gelehrten der Königsstadt, dieses glänzende Meteor in seiner Kunst, gepriesen finden. Des Herrn de Bouché Spiel mit Kugeln, Dolchen und Bechern ist in der That überraschend. Kaum kann das Auge dieser Blitze Schnelligkeit folgen. Der Gerechtigkeit und der Kunst ist man es schuldig, das Publikum auf das seltsame Talent aufmerksam zu machen, und wer Herrn de Bouché einmal gesehen, wird öfters bei ihm eine Visite abstatten.

Im Namen mehrerer Kunstfreunde.  
J. S.

**Thorzettel vom 20. Mai.**

Grimma'sches Thor.	u.	Kantstädter Thor.	u.
Gestern Abend.			
Hr. Rfm. Hänel, v. Schneeberg, in Schmidts H.	5	Hr. v. Burkersrode, v. Burghesler, im Hot. de Russie	4
Hr. Oberforstmr. v. Leipziger, v. Wermisdorf, im deutschen Hause	6	Hr. Pastor Trinius, v. Gonna, im g. Adler	6
Hr. Oberpostamts-Dir. Hüttner, v. hier, v. Wien zurück	7	Hr. Optm. v. Breitenbach, a. D., v. Weisensfeld, unbestimmt	7
Hr. Inspect. Böhme, v. Niederzwdnig, bei Sander	7	Die Tenasche fahrende Post	7
Hr. Oberst-Lieutn. v. Jeschki, in Sächs. Diensten, v. Wurzen, im deutschen Hause	9	Vormittag.	
Vormittag.			
Hr. Bar. v. Raschkau, v. Torgau, im Hot. de S.	5	Hr. Dombachant v. Krosigk, v. Merseburg, im Hot. de Baviere	8
Der Dresdner Postpackwagen	6	Hr. Geheimrath v. Kochow, u. Oberlandgerichts-Rath v. Leipziger, v. Raumburg, unbest.	12
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Kammerherr v. Heildorf, v. Bedra, im Hotel de Pologne	12
Hr. Rfm. Francour, v. Dresden, in St. Berlin	8	Nachmittag.	
Hr. Cammerhr. v. Thielau, von Lampertsw., im Hot. de Bav.	10	Se Durchlaucht Prinz v. Solms, a. Erfurt, im Hotel de Russie	1
Hr. Amtshptm. v. Boblick, v. Dschag, im Hute	11	Hr. Buchdruckereibesitzer Ohlanroth, v. Erfurt, im rothen Adler	2
Hr. Prof. Möbius, v. hier, v. Dresden zurück	11	Hr. Probst Reil, v. Schönwerbe, im Hotel de Russie	2
Halle'sches Thor.			
Gestern Abend.			
Auf der Berliner Eilpost: Mad. Krauschig, a. Posen, b. Wagner im Apfel, Hrn. Rfl. Lessmann und Brest, v. Berlin, unbest.	4	Hrn. Rfl. Schiermann u. Silberhof, v. Lennep, im Blumenberge	4
Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. v. Funk, von Halle, im grünen Baum	5	Peters Thor.	
Hrn. Rfl. Jordan u. Falke, a. Bremen, in Stadt Hamburg	5	Gestern Abend.	
Hr. Cammerhr. v. Wagdorf, v. hier, v. Wiesen- burg zurück	6	Hr. D. Gottschalk, v. Grünhain, b. Barmorer	5
Hr. Rfm. Nische, a. Berlin, im Blumenberge	6	Hr. Rittmstr. v. Werther, v. Pegau, im Hot. de Pol.	6
Hr. Justiz-R. Danielick, a. Königsberg, unbest.	6	Die Coburger fahrende Post	8
Vormittag.			
Die Landsberger Post	7	Vormittag.	
Hr. D. Dietrich, aus Moritzburg, von Halle, bei Klebers	9	Hr. Rfm. Gramm, v. Neustadt, in den 3 Rosen	8
Hr. Landrath v. Leipziger, a. Niemege, im Hotel de Bav.	9	Hr. D. Wds. wetter, v. Kirchberg, unbest.	9
Hr. Landger.-Assess. v. Heydebrück, a. Halle, unbestimmt	11	Frau Oberst v. Ilzinger, v. Altenburg, im Hot. de Baviere	10
Hr. Amtm. Hornickel u. Hr. Justiz-R. Vogel, a. Weisand u. Brehna, im H. de Pol.	12	Nachmittag.	
Nachmittag.			
Hr. Rittmstr. v. Altröck, in R. P. D., v. Halle, im H. de Russ.	1	Hr. Marquis de Mailfordor, v. Paris, p. b.	1
Hospital Thor.			
Gestern Abend.			
Hr. Cammer-Vice-Präsident Geutebrück, v. Alten- burg, b. Geutebrück	5	Hospital Thor.	
Vormittag.			
Auf der Chemniger Eilpost: Hrn. Rfl. Hübner und Peters, a. Chemnig, in St. Hamburg u. im gold. Horn	6	Hospital Thor.	